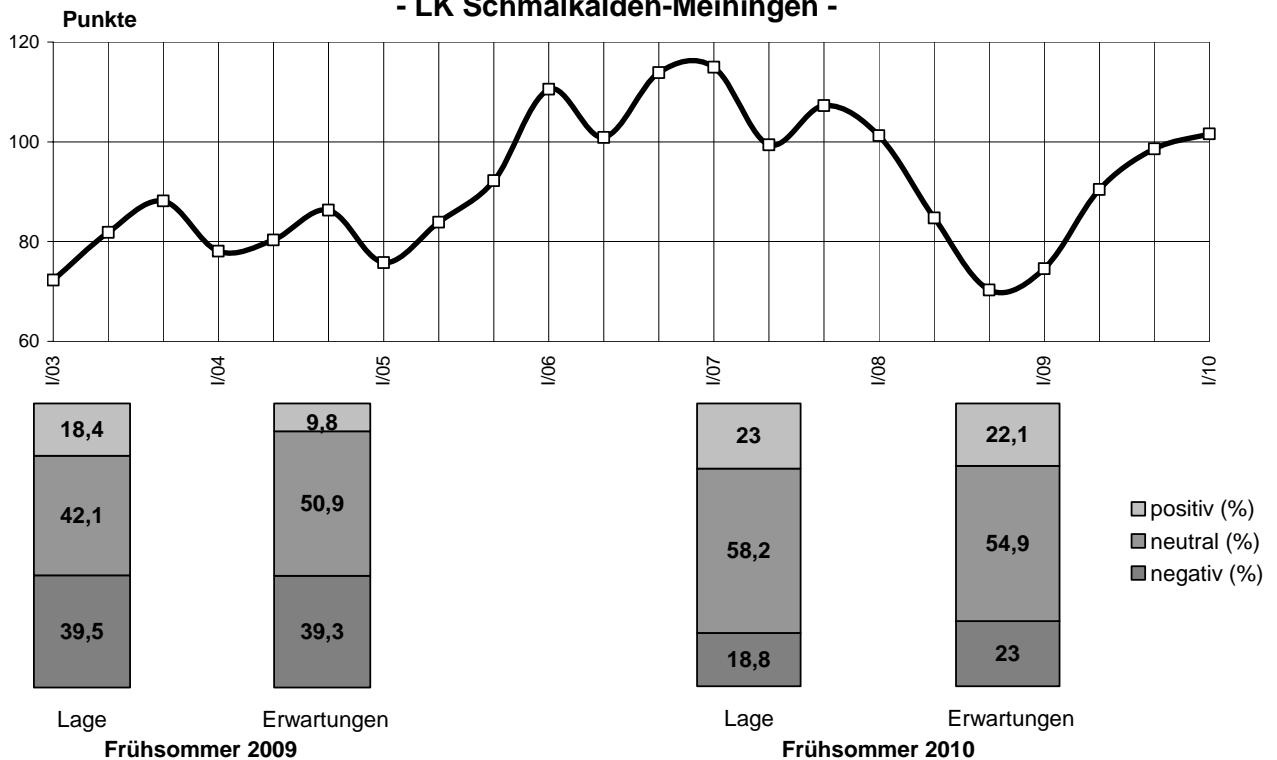


**Konjunkturklimaindikator
- LK Schmalkalden-Meiningen -**



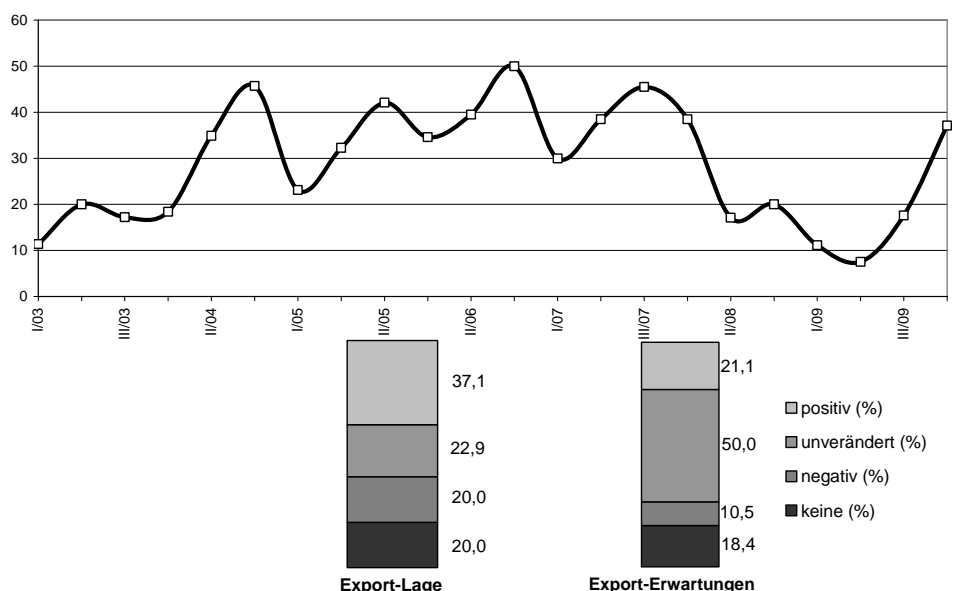
Zum vierten Mal in Folge liefert die Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer Südthüringen (IHK) bessere Ergebnisse. Der Konjunkturklimaindikator für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen erreicht auf der 200 Punkte-Skala 101,6 Punkte. Das ist ein Zuwachs um 3 Punkte seit dem Jahresbeginn. Im IHK-Bezirk Südthüringen wird ein Wert von 104,1 Punkten erreicht.

Unternehmen die Lage als gut oder befriedigend ein, inzwischen sind es 92 Prozent. Außerdem erwarten 90 Prozent der Unternehmen, dass sich die nächsten 12 Monate noch besser oder zumindest auf dem aktuellen Niveau entwickeln.

Die IHK fasst mit dem Konjunkturklimaindikator die Lage- und Erwartungseinschätzungen aller Unternehmen auf einen Wert zusammen. Er gilt als Frühindikator, weil sich die Wirtschaft meistens nach einigen Monaten in ähnlicher Richtung entwickelt. Der vierte Anstieg in Folge bedeutet daher, dass sich die Erholung der Wirtschaft verfestigt.

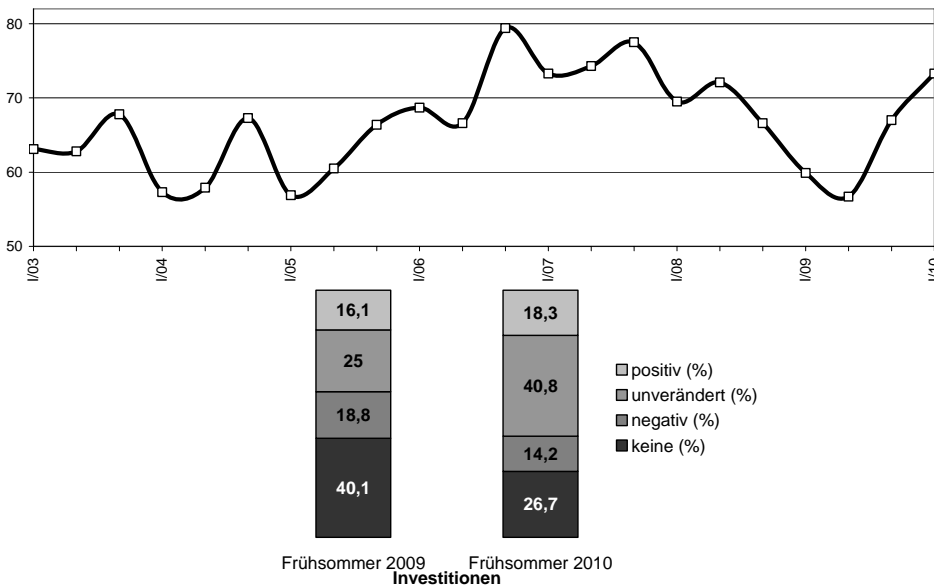
Für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen ist das ein wichtiges Ergebnis, denn die Wirtschaft ist dort traditionell stark von der Industrie geprägt. Zwar gehören nur 9 Prozent der IHK-Mitgliedsunternehmen zur Industrie. Sie stellen aber 40 Prozent der Arbeitsplätze und erwirt-

Export-Lage: Angabe gesteigerter Auslandsumsätze



Vor allem in der Industrie hat sich seit der Frühjahresumfrage die Stimmung deutlich verbessert. Vor vier Monaten stufen 66 Prozent der Industrie-

Investitionspläne: Anteil der investierenden Unternehmen



Job-Maschine des Landkreises entwickeln.

Der Arbeitsmarkt im Landkreis Schmalkalden-Meiningen hat sich beruhigt. Mit 8,8 Prozent liegt die Arbeitslosenquote im April auf dem niedrigsten Wert seit der Wiedervereinigung. Insgesamt werden 88 Prozent der Unternehmen die Zahl der Beschäftigten steigern oder ihren Personalbestand nicht verändern.

Investitionen planen 73 Prozent der Unternehmen. Dieses Niveau wurde zuletzt im Jahr 2007 erreicht, da begann die Wirtschaft zu boomen.

Derzeit setzt die Wirtschaft stark auf den Ersatz von Verschleißteilen. Insbesondere in der Industrie und im Dienstleistungssektor setzen die Unternehmen außerdem auf die Entwicklung neuer Produkte. Damit wird zukünftigen Wachstumschancen der Weg bereitet.

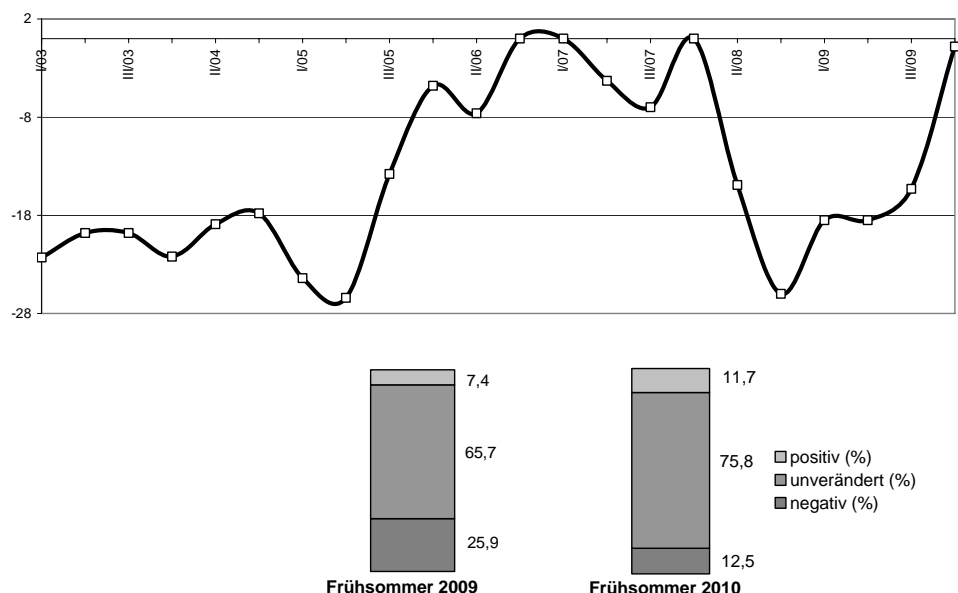
Die IHK Südthüringen ist zuversichtlich, dass die Erholung im Landkreis Schmalkalden-Meiningen in den nächsten Monaten an Breite gewinnt.

schaften 42 Prozent des steuerbaren Umsatzes. Es ist also von elementarer Bedeutung, dass es der Industrie im Landkreis Schmalkalden-Meiningen gut geht. Von den dort erzielten Einkommen und Gewinnen profitieren auch die Unternehmen der anderen Branchen.

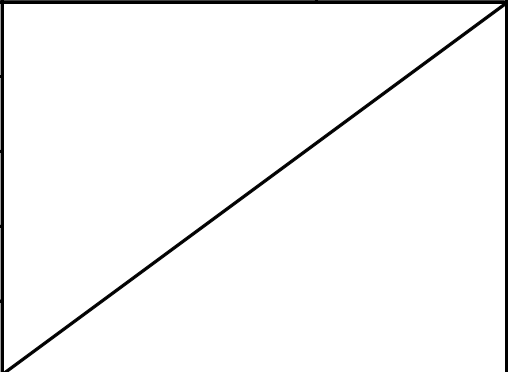
Im ersten Quartal 2010 legte der Industrie-Umsatz gegenüber dem Vorquartal um 1,2 Prozent zu. Der Export stieg sogar um 5,1 Prozent. Die Umfrage der IHK Südthüringen zeigt, dass über 80 Prozent der Industrie-Unternehmen im Export-Geschäft tätig sind, von denen die Mehrheit die aktuelle Lage und die Chancen der Zukunft überaus positiv bewerten.

Neben der Industrie kommen bislang positive Nachrichten auch aus dem Dienstleistungssektor. Dort sind Lage und Erwartungen ähnlich gut wie in der Industrie. Im Unterschied zur Industrie erlebte der Dienstleistungssektor jedoch nur einen geringen Einbruch während der Wirtschafts- und Finanzkrise. Daher wird sich der Dienstleistungssektor in den nächsten Monaten zur

Personalbestand: Saldo aus Aufbau und Abbau



Gesamtlage				
Geschäftslage	gut: 23 %	befriedigend: 58,2 %	schlecht: 18,8 %	
Arbeit mit	Gewinn: 25,8 %	kostendeckend: 48,3 %	Verlust: 25,9 %	
Gewinnlage 2010:2009	verbessert: 25,4 %	unverändert: 44,3 %	verschlechtert: 30,3 %	
Auftragseingang gesamt	gestiegen: 39,1 %	unverändert: 42,0 %	gesunken: 18,9 %	
Auftragseingang Ausland	gestiegen: 37,1 %	unverändert: 22,9 %	gesunken: 20,0 %	keine: 20,0 %

Gesamterwartungen (nächste 12 Monate)				
Geschäfts- erwartungen	günstiger: 22,1 %	unverändert: 54,9 %	ungünstiger: 23,0 %	
Verkaufspreise	steigen: 10,2 %	unverändert: 79,7 %	sinken: 10,1 %	
Exporte	steigen: 21,1 %	unverändert: 50,0 %	sinken: 10,5 %	keine: 18,4 %
Personalbestand	steigt: 11,7 %	unverändert: 75,8 %	nimmt ab: 12,5 %	
Investitionen	steigen: 18,3 %	unverändert: 40,8 %	nehmen ab: 14,2 %	keine: 26,7 %
Investitions- motive (mehrere Antworten zulässig)	Rationalisierung	19,2%		
	Produktinnovation	20,8%		
	Kapazitäts- ausweitung	13,3%		
	Umweltschutz	0,8%		
	Ersatzbedarf	42,5%		